

Fürth, den 8. Mai 1951

Monatlicher Witterungsbericht für
Mittelfranken und Oberpfalz
Monat April 1951

I. Allgemeiner Wetterablauf:

Der April wies in der ersten Hälfte, um den 20. und zum Monatsende eine unbeständige und vorwiegend zu kalte Witterung auf, während in der übrigen Zeit freundliches, sonniges und für die Jahreszeit meist zu warmes Wetter herrschte. Die für den April zu seltenen Regenfällen waren größtenteils von geringer Ergiebigkeit, sodaß nur 32 - 46 % des Niederschlagsolls erreicht wurden. Die Temperaturunterschiede, die auch in den zu häufigen Frosttagen und den in einem Teil Frankens aufgetretenen ein bis zwei Sommertagen ihren Ausdruck fanden, glichen sich im Laufe des sonnenscheinreichen Monats aus, sodaß eine etwa normale Monatsmitteltemperatur zu verzeichnen war.

1. - 3.4. Tief über Westeuropa oder Mitteleuropa.

Zum Monatsanfang stand Süddeutschland unter dem Einfluß eines von den Britischen Inseln zur Nordsee wandernden Tiefdruckgebietes. Dabei kam es in Mittelfranken zu meist nur geringfügigen Niederschlägen und in der Oberpfalz vor allem in der Nacht vom 2. auf 3. zu Regenfällen. Die Temperaturen erreichten Höchstwerte von 9 - 13 Grad, Nachtfröste bis -4 Grad traten vom 31 auf 1. und vom 3. auf 4. auf.

4. - 6.4. Übergangslage.

Anschließend wurde ein von Südwesten übergreifendes Zwischenhoch von Bedeutung, das jedoch am 5. durch einen Störungsdurchgang mit zeitweiligen Niederschlägen und vorübergehendem leichtem Temperaturrückgang abgeschwächt wurde. Am 4. und 6. herrschte freundliches und trockenes Wetter, wobei die Temperaturen auf 12 - 16 Grad anstiegen und vom 5. auf 6. gebietsweise leichter Nachtfrost entstand.

7. - 11.4. Tief über Westeuropa oder Mitteleuropa.

Nach der Ostwärtsverlagerung des hohen Luftdruckes wurde unser Wetter erneut von einem Tiefdruckzentrum bestimmt, das die meiste Zeit über der Nordsee lag. Während am 7. noch eine Erwärmung auf 17 - 19 Grad stattfand, flossen in der Nacht vom 7. auf 8. mit stärker auffrischenden Westwinden grönländische Kaltluftmassen in unseren Raum ein, die an den folgenden Tagen den Witterungsverlauf unbeständig und am 9. und 10. teilweise sehr lebhaft gestalteten. Vor allem trat eine merkliche Abkühlung gegenüber den Vortagen ein (vom 8. bis 11. Maxima 8 - 12 Grad). Vom 8. auf 9. bildeten sich gebietsweise Nachtfröste bis -1 Grad und verbreitete leichte Bodenfröste aus. Zu Niederschlägen, teils Regen, teils Schauern kam es in Mittelfranken vor allem zwischen 7. mittags und 10. früh, in der Oberpfalz zwischen 8. früh und 10. früh. Am 10. u. 11., wo nur unbedeutende Schauer verzeichnet wurden, stellte sich verbreitete Aufheiterung ein.

12. - 21.4. Westlage:

Im weiteren Verlauf hatte ein von der Biskaya übergreifender Hochdruckkeil am 12. u. 13. sonniges und wieder etwas wärmeres Wetter zur Folge (am 13. Höchstwerte 14 - 15 Grad). Jedoch fand rasch wieder ein Wetterumschlag statt, da in der Nacht vom 13. auf 14. von Westen eine Störungfront unser Gebiet überquerte. Auf ihrer Rückseite flossen arktische Kaltluftmassen ein und verursachten neben reger Niederschlagstätigkeit (in Franken am 14. Regen-, Graupel- und einzelne Schneeschauer. In der südlichen Oberpfalz vom 14. auf 15. Regen und am 15. Schauer. In der nördlichen Oberpfalz in der ersten Hälfte

des 15. Schneefälle oder Schneeschauer) einen erheblichen Temperaturrückgang. Daher wurden am 14. und 15. nur Höchsttemperaturen von 7 bis 10 Grad beobachtet. Ein von Frankreich übergreifendes Hochdruckgebiet, das nach Osten abwanderte, bewirkte vom 16. bis 18. heiteres und trockenes Wetter. Infolge südlicher Luftzufuhr fand am 16. kräftige Erwärmung statt, sodaß die Höchsttemperaturen mit 17 bis 20 Grad um rund 10 Grad höher als am Vortag waren. Am 17. und 18. wurden Temperaturen von 16 bis 18 Grad erreicht. Die Tiefsttemperaturen sanken zwischen 12. und 18. in einigen Nächten bis zu -4 Grad (in Weiden mit Ausnahme der frostfreien Nacht vom 13. auf 14. auf -1 bis -6 Grad) ab. Nach dem Abbau des hohen Luftdruckes über Süddeutschland führten aus Westen kommende Störungsfronten zwischen 19. und 21. gebietsweise zu wenig ergiebigen Regenfällen. Infolge der stärkeren Bewölkung und der ab 20. einsetzenden Zufuhr frischer Kaltluft erreichten die Temperaturen am 19. 14 bis 16 Grad, am 20. u. 21. nur 11 bis 14 Grad. Nachts blieb es frostfrei.

22. - 26.4. Hochdrucklage.

Ein von Schottland über Deutschland langsam nach Westrussland wanderndes kräftiges Hoch hatte ab 22. eine Schönwetterlage zur Folge. Bei meist nur geringer Bewölkung wurden die Temperaturverhältnisse fast ausschließlich durch die Ein- und Ausstrahlung bestimmt. Die Sonne, die täglich 10 - 14 Stunden schien, konnte jedoch die über Süddeutschland liegenden Kaltluftmassen nur langsam erwärmen. So wurden am 22. und 23. nur 12 - 16 Grad, am 24. schon 18 - 20 Grad erreicht. Zwischen 22. und 24. kam es zu Nachtfrost bis -4 Grad (Weiden vom 22./23. -6 Grad) und Bodenfrösten bis -8 Grad. Am 25. u. 26. machte dann die Erwärmung bei gleichzeitiger südlicher Strömung erhebliche Fortschritte, denn es wurden an diesen beiden Tagen 23 - 26 Grad gemessen. Nachts blieb es mit Ausnahme örtlicher geringfügiger Bodenfröste im allgemeinen frostfrei.

27. - 30.4. Nordlage.

Nach anhaltendem Druckfall über Mitteleuropa wurde in letzten Monatstagen ein ausgedehntes atlantisches Hochdruckgebiet entscheidend, auf dessen Ostflanke arktische Kaltluftmassen auf den Kontinent eindringen. Im Zusammenhang mit der nun über Mitteleuropa in Gang kommenden Tiefdrucktätigkeit kam es täglich (nur am 30. in einem Teil Mittelfrankens trocken) zu Regenfällen. Diese waren am 27. überall mit Gewittern verbunden, in Mittelfranken am 27. und in der Oberpfalz zwischen 27. nachmittags und 30. früh teilweise von längerer Dauer und größerer Ergiebigkeit. Nachdem am 27. Höchsttemperaturen von 15 bis 17 Grad und am 28. von 11 bis 16 Grad aufgetreten waren, gelangte im Laufe des 28. die eigentlich Kaltluft in unser Gebiet. Damit trat eine weitere Abkühlung ein, sodaß am 29. nur 6 - 8 Grad, am 30. in der Oberpfalz 7 - 8 Grad und in Mittelfranken 9 - 11 Grad erreicht wurden.

II. Die einzelnen Witterungserscheinungen im Vergleich zum langjährigen Mittel.

Temperatur: Die Tagesmitteltemperaturen wiesen zwischen 1. und 7. meist kleinere positive oder negative Abweichungen von der Norm auf. Vom 8. bis 12. war es um 1 - 4 Grad zu kalt (am 11. über 4 Grad). Nach dem etwas zu warmen 13. wurde das Mittel am 14. u. 15. unterschritten (am 15. um fast 5 Grad). Anschließend stellte sich vom 16. - 20. ein um 1 - 2 Grad zu warmer Zeitschnitt ein, den einige kältere Tage (vom 21. - 23. negative Differenzen bis 3 Grad) nachfolgten. Vom 24. - 27. war eine Wärmeperiode zu verzeichnen, wobei am 25. u. 26. positive Abweichungen von 7 Grad auftraten. Zum Monatsende (28. - 30.) lagen die Temperaturen um 3 - 5 Grad unter dem Mittel. Die Monatsmitteltemperaturen wiesen mit 7,6 bis 7,7 Grad (Weiden 6,8 Grad und Ansbach 7,2 Grad) nur geringe positive oder negative Abweichungen (-0,2 bis 0,4 Grad) von der Norm auf. Die mittleren täglichen Höchsttemperaturen übertrafen mit 13,1 bis 14,2 Grad den Durchschnitt um 0,5 bis 1,1 Grad. Die mittleren täglichen Tiefsttemperaturen waren - ausgenommen Neumarkt-Schafhof, das infolge seiner Lage höhere Minima als die anderen Stationen aufweist - mit 1,5 bis

2,6 Grad (Weiden 0,3 Grad) um 1,2 bis 1,7 Grad (in Raume Ansbach und Weissenburg um 0,2 bis 0,4 Grad) zu tief. Die höchsten Temperaturen zeigte das Thermometer am 25. oder 26. mit 23,8 bis 26,1 Grad an. Diese Temperaturen liegen um 2,4 bis 4,3 Grad über den normalen Höchstwerten des April und nur 1 bis 3 Grad unter den absolut höchsten, im Zeitraum 1881 - 1930 beobachteten April-Temperaturen. Die tiefsten Temperaturen wurden am 22. oder 23. mit -3,2 bis -4,2 Grad, in Weiden mit -6,2 Grad gemessen (in Neumarkt am 12. -2,6 Grad). Diese Werte sind in Nürnberg - Fürth und Neustadt um 0,5 bis 0,8 Grad (in Weiden um 1,9 Grad) gegenüber dem Durchschnitt zu tief, in Ansbach normal, in Neumarkt und Weissenburg (Abweichung +0,5 Grad) zu hoch. Die tiefsten Temperaturen am Erdboden wurden am 22. oder 23. (in Neumarkt am 12.) mit -5,5 bis -8,1 Grad beobachtet. Die Auszählung der Frosttage ergab eine übernormale Häufigkeit und zwar in Nürnberg - Fürth und Neustadt 9 Tage (Abweichung +4), in Ansbach 11 Tage (+2) in Weissenburg 7 Tage (+1) und am meisten in Weiden mit 14 Tagen (+5). Sonnertage waren in Fürth 2, in Nürnberg und Neustadt 1 zu verzeichnen, während beim üblichen Witterungsverlauf im April noch keine Temperaturen über 25 Grad auftreten.

Niederschlag: Die Niederschläge, die meistens von geringer Ertragsfähigkeit waren, erbrachten nur eine Niederschlagsmenge von 17,1 bis 22,4 mm (in Neustadt 14,2 mm). Verglichen mit den langjährigen Werten sind dies 32 bis 46 %. Dazu ist zu bemerken, daß allein durch die Regenfälle zwischen dem 27. und 30. rund die Hälfte der Monatssumme fiel. Am 28. wurde überall die größte Tagesmenge mit 5,1 bis 9,0 mm gemessen. Die Anzahl der Niederschlags-tage lag in Mittelfranken mit 9 - 12 um 3 - 6 Tage unter dem Durchschnitt, in der Oberpfalz wurde mit 13 Tagen der übliche Wert (14 Tage) fast erreicht. Im April war noch 1 Tag mit Schneefall zu verzeichnen, wobei allerdings am gleichen Tage auch Regen auftrat. Eine geschlossene Schneedecke war im Flachland nicht mehr anzutreffen, nur noch an einem Tage (15.4.) lagen in Weiden Schneeflecken.

Monatsmittel der Bodenfeuchtigkeit in Weissenburg
(Gewichtsprozente = Gramm Wasser pro 100 g Boden)

Mittel April 51 Änderung gegenüber dem Mittelwert März 51

0 - 10 cm	18,1	-6,9
10 - 20 cm	18,5	-3,5
20 - 30 cm	17,0	-2,0
30 - 40 cm	16,4	-1,6
40 - 50 cm	16,8	-0,8

Gewitter traten an allen Stationen am 27. auf. Auch sonst ist im April an einem Tag (in Weissenburg an 2 Tagen) Gewittertätigkeit zu erwarten.

Bewölkung: Die Bewölkungsmenge lag mit 5,4 - 5,9 (Neumarkt 5,1) Zehnteln um 0,5 bis 0,9 Zehntel unter der Norm, in Ansbach entsprach sie mit 5,7 Zehnteln dem regulären Wert. Heitere Tage traten in Franken 5 - 6 (Norm 3 - 5 Tage) auf, in Weiden 4 (1 Tag zu wenig) und in Neumarkt 9 (5 Tage zu viel). Trübe Tage wurden 7 - 8 (in Weissenburg 11) gezählt und damit 1 - 4 Tage weniger als üblich.

Die Sonne schien an 197 bis 211 Stunden (6,6 - 7,0 Stunden im täglichen Durchschnitt) und erreichte damit im Vergleich mit dem Soll einen Überschuß von 35 - 43 %.

III. Besonderheiten

Von stürmischen Winden wurde Windstärke 8 an folgenden Tagen erreicht oder überschritten:

Fürth und Neustadt: 7., 9. u. 10. Nürnberg: 10. Ansbach: 7.
Weissenburg: 9. Weiden: 14. u. 20. Neumarkt: 14. u. 17.
Windstärke 6 oder 7 wurde registriert:
Fürth-Fürth: 2., 7., 9., 10., 14., 17., (nur Fürth), 21. u. 23. (nur Nürnberg)

Neustadt: 2., 7., 8. - 11., 13., 14., 17., 20. - 26. u. 28.
Weissenburg: 7. u. 9.
Ansbach: 7.
Weiden: 7., 9., 10., 13., 14., 15., 17. u. 20.
Neumarkt: 9., 14. u. 17.

Bemerkungen zum Witterungsbericht:

1.) Den im Witterungsbericht erwähnten langjährigen Durchschnittswerten liegen folgende Zeiträume zugrunde:

Temperatur: Nürnberg, Fürth, Weiden und Neumarkt 1881 - 1940
Weissenburg und Ansbach 1881 - 1930

Niederschlag: 1881 - 1930 Bewölkung: 1881 - 1930 Sonnenschein: 1891 - 1930

2.) Die Temperaturen werden in 2 m Höhe, die Erdbodentemperaturen in 5 cm Höhe über dem Erdboden gemessen.

Frosttage sind Tage, an denen das Temperatur-Minimum unter null Grad liegt.
Eistage sind Tage, an denen das Temperatur-Maximum unter null Grad liegt.
Sommertage sind Tage, an denen das Temperaturmaximum über 25 Grad liegt.

3.) Das Bewölkungsmittel ist in Zehnteln angegeben. Heitere Tage sind Tage mit einem Bewölkungsmittel unter 2 Zehntel. Trübe Tage sind Tage mit einem Bewölkungsmittel über 8 Zehntel.

4.) Die Windstärke nach Beaufort ist nach einer Schätzungsskala angegeben, die von 0 (Windstille) bis 12 (Orkan) geht. Bei der Windrichtung bedeuten:
C = Windstille, N = Nord, E = Ost, S = Süd, W = West.

Bezugsbedingungen: Der Witterungsbericht für Mittelfranken und die Oberpfalz erscheint monatlich. Bezugspreis 0,25 DM pro Exemplar. Bestellungen, Anregungen und Einzelfragen werden an das Wetteramt Nürnberg-Fürth, Fürth Würzburgerstr. 201 (Tel. 70465 und 72058) erbeten.

